

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	V
Autorenverzeichnis.....	VII
Inhaltsverzeichnis.....	XI
Abkürzungsverzeichnis.....	XXI
Literaturverzeichnis.....	XXXV
Materialienverzeichnis.....	XLV
1. Kapitel: Grundlagen.....	1
§ 1 Entstehungsgeschichte und Zweck der neuen Finanzmarktarchitektur.....	1
§ 2 Anwendungsbereich, Abgrenzungen und Definitionen.....	10
§ 3 Kundensegmentierung.....	30
2. Kapitel: Anforderungen für das Erbringen von Finanzdienstleistungen.....	39
§ 4 Verhaltensregeln.....	39
§ 5 Organisationspflichten.....	77
§ 6 Stellung des Kundenberaters.....	84
3. Kapitel: Anbieten von Finanzinstrumenten.....	99
§ 7 Pflicht zur Erstellung eines Prospekts und Ausnahmen.....	99
§ 8 Inhaltliche Anforderungen an den Prospekt und Erleichterungen.....	115
§ 9 Prüfung des Prospekts und Veröffentlichung.....	132
§ 10 Basisinformationsblatt.....	148
§ 11 Werbung für Finanzinstrumente und Haftung.....	160
4. Kapitel: Streitigkeiten mit Kunden.....	167
§ 12 Herausgabe von Dokumenten.....	167
§ 13 Beschreiten des Klagewegs.....	177

5. Kapitel: Aufsicht	191
§ 14 Aufsicht über Finanzinstitute	191
§ 15 Aufsicht über Vermögensverwalter im Besonderen.....	207
6. Kapitel: Strafbestimmungen	217
§ 16 Überblick.....	217
§ 17 Strafbestimmungen im FIDLEG	223
§ 18 Weitere finanzmarktrechtliche Strafbestimmungen	238
Sachregister	243

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Autorenverzeichnis.....	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XXI
Literaturverzeichnis.....	XXXV
Materialienverzeichnis.....	XLV

1. Kapitel: Grundlagen 1

§ 1 Entstehungsgeschichte und Zweck der neuen Finanzmarktarchitektur... 1	
I. Vom Säulenmodell zum Kleeblatt..... 1	
II. Schwachstellen der bisherigen und Zweck der neuen Regeln 3	
A. Identifizierte Schwachstellen der bisherigen Regelung..... 3	
B. Zweck der neuen Regeln 3	
1. FIDLEG 3	
2. FINIG 5	
III. Gesetzgebungsverfahren..... 6	
IV. Überblick Übergangsfristen..... 6	
A. FIDLEG..... 6	
B. FINIG 8	
§ 2 Anwendungsbereich, Abgrenzungen und Definitionen 10	
I. Genereller Anwendungsbereich des FIDLEG 10	
A. Personeller Anwendungsbereich: Horizontale Erfassung von Finanzdienstleistern, Kundenberatern sowie Erstellern und Anbietern von Finanzinstrumenten 10	
1. Horizontaler Regulierungsansatz 10	
2. Ausgenommene Personen..... 10	
3. Kooperationspartner..... 11	
B. Sachlicher Anwendungsbereich: Gewerbliches Angebot von Finanzdienstleistungen und -instrumenten an (End-)Kunden 12	
C. Örtlicher Anwendungsbereich und Reverse Solicitation..... 13	
1. Binnen-, Inbound- und Outbound-Dienstleistungen..... 13	
2. Reverse Solicitation 14	
3. Geografische Abgrenzung des Angebots von Finanzinstrumenten in der Schweiz 17	
II. Definitionen 17	
A. Finanzinstrumente (Art. 3 Bst. a FIDLEG)..... 18	
B. Effekten (Art. 3 Bst. b FIDLEG)..... 18	

C. Finanzdienstleistung (Art. 3 Bst. c FIDLEG).....	19
1. Erwerb oder Veräusserung von Finanzinstrumenten (Art. 3 Bst. c Ziff. 1 FIDLEG).....	19
2. Annahme und Übermittlung von Aufträgen (Art. 3 Bst. c. Ziff. 2 FIDLEG).....	20
3. Vermögensverwaltung (Art. 3 Bst. c. Ziff. 3 FIDLEG).....	20
4. Anlageberatung (Art. 3 Bst. c. Ziff. 4 FIDLEG).....	20
5. Kreditgewährung für die Durchführung von Geschäften mit Finanzinstrumenten (Art. 3 Bst. c. Ziff. 5 FIDLEG)	21
6. Nicht abschliessender Negativkatalog (Art. 3 Abs. 3 FIDLEV)	21
D. Finanzdienstleister (Art. 3 Bst. d FIDLEG)	22
1. Erfasste Marktteilnehmer.....	23
2. Gewerbsmässigkeit	23
3. Ausnahme für gruppeninterne Finanzdienstleister.....	23
E. Kundenberater (Art. 3 Bst. e FIDLEG).....	24
F. Emittenten	24
G. Angebot.....	24
H. Öffentliches Angebot	26
I. Ersteller	28
§ 3 Kundensegmentierung	30
I. Grundlagen	30
A. Bisherige Rechtslage	30
B. Europarechtliche Grundlagen.....	31
II. Privatkunden.....	31
III. Professionelle Kunden	31
A. Begriff der professionellen Kunden	31
B. Bedeutung der Kategorie.....	32
C. Einzelne Kategorien der professionellen Kunden	32
1. Finanzintermediäre	32
2. Versicherungsunternehmen.....	33
3. Ausländische Kunden unter prudenzieller Aufsicht.....	33
4. Zentralbanken	33
5. Öffentlich-rechtliche Körperschaften mit professioneller Tresorerie	34
6. Vorsorgeeinrichtungen und andere ähnliche Einrichtungen mit professioneller Tresorerie.....	34
7. Unternehmen mit professioneller Tresorerie	34
8. Grosse Unternehmen.....	35
9. Für vermögende Privatkunden errichtete private Anlagestrukturen mit professioneller Tresorerie	35

IV. Institutionelle Kunden	35
A. Begriff des institutionellen Kunden.....	35
B. Bedeutung der Kategorie.....	36
V. Opting-out und Opting-in	36
A. Grundlagen.....	36
B. Übersicht über Optimierungsmöglichkeiten.....	37
1. Privatkunden	37
2. Professionelle Kunden	38
3. Institutionelle Kunden.....	38
2. Kapitel: Anforderungen für das Erbringen von Finanzdienstleistungen.....	39
§ 4 Verhaltensregeln	39
I. Grundsatz.....	39
A. Überblick und Geltungsbereich.....	39
B. Aufsichtsrechtliche Natur der Pflichten	40
C. Zivilrechtliche Pflichten	40
II. Informationspflicht	40
A. Allgemeine Informationen	41
1. Name und Adresse	41
2. Tätigkeitsfeld und Aufsichtsstatus	41
3. Möglichkeit zur Einleitung von Vermittlungsverfahren vor einer anerkannten Ombudsstelle.....	42
4. Allgemeine mit Finanzinstrumenten verbundene Risiken	42
B. Zusätzliche spezielle Informationen.....	42
1. Die persönlich empfohlene Finanzdienstleistung und deren Risiken (Art. 8 Abs. 2 Bst. a FIDLEG).....	42
2. Kosten der persönlich empfohlenen Finanzdienstleistung (Art. 8 Abs. 2 Bst. a FIDLEG).....	43
3. Wirtschaftliche Bindungen (Art. 8 Abs. 2 Bst. b FIDLEG).....	44
4. Berücksichtigtes Marktangebot (Art. 8 Abs. 2 Bst. c FIDLEG).....	45
5. Werbung (Art 8 Abs. 6 FIDLEG)	45
C. Zeitpunkt und Form der Informationen	46
1. Zeitpunkt.....	46
2. Form.....	47
III. Angemessenheit und Eignung von Finanzdienstleistungen.....	48
A. Entwicklung und Hintergrund	48
B. Suitability and Appropriateness-Konzept.....	49
C. Angemessenheit und Eignung von Finanzdienstleistungen nach FIDLEG	50
1. Regelungsansatz des FIDLEG und Überblick	50

2. Angemessenheitsprüfung.....	53
a) Anlageberatung.....	53
b) Abgrenzung portfolibezogener und transaktionsbezogener Anlageberatung.....	53
c) Abstufung und Prüfpflichten.....	54
3. Die Eignungsprüfung.....	55
a) Benötigte Informationen.....	56
b) Abstufung und Prüfpflichten.....	57
4. Ausnahme von der Pflicht zur Angemessenheits- und Eignungsprüfung.....	58
a) Execution-Only- und Reverse-Solicitation-Geschäfte.....	58
b) Professionelle Kunden.....	58
5. Nicht beurteilbare oder fehlende Angemessenheit oder Eignung.....	59
IV. Dokumentation und Rechenschaft.....	60
A. Bislang gültige Regelung.....	60
B. Regelung des FIDLEG.....	62
1. Dokumentationspflichten nach Art. 15 FIDLEG.....	62
2. Rechenschafts- und Herausgabepflichten nach Art. 16 FIDLEG.....	63
C. Fazit und Vergleich mit europäischer Regelung.....	64
V. Sorgfalts- und Treuepflichten.....	65
A. Bearbeitung von Kundenaufträgen.....	65
B. Bestmögliche Ausführung von Kundenaufträgen (<i>Best Execution</i>).....	66
C. Verwendung von Finanzinstrumenten.....	68
D. Interessenkonflikte.....	69
1. Grundsatz und organisatorische Vorkehrungen.....	69
a) Der Begriff des Interessenkonflikts.....	69
b) Europarechtliche Grundlagen.....	69
c) Organisatorische Vorkehrungen.....	70
aa) Kaskadenregelung.....	70
bb) Interessenkonflikte bei Finanzdienstleistungen und unzulässige Verhaltensweisen.....	70
cc) Katalog von organisatorischen Vorkehrungen.....	71
dd) Offenlegung und Dokumentation.....	72
2. Entschädigungen durch Dritte.....	73
a) Grundsatz und Rechtsprechung des Bundesgerichts.....	73
aa) Grundsatz und Rechtsnatur.....	73
bb) Rechtsprechung des Bundesgerichts.....	74
b) Begriff der Entschädigung.....	74
c) Verzicht auf Entschädigung.....	75
3. Mitarbeitergeschäfte.....	75

§ 5	Organisationspflichten	77
I.	Generelle Organisationspflichten	77
II.	Beizug Dritter	77
A.	Vorbemerkungen zu Art. 23 und 24 FIDLEG	77
B.	Beizug Dritter nach Art. 23 FIDLEG	78
C.	Dienstleisterkette nach Art. 24 FIDLEG	79
1.	Zweck und Anwendungsbereich	79
a)	Zweck	79
b)	Anwendungsbereich	79
2.	Pflichten der Finanzdienstleister	80
a)	Verantwortlichkeit des auftraggebenden Finanzdienstleiters	80
b)	Sicherstellung durch den beauftragten Finanzdienstleister	80
aa)	Voraussetzung der Pflicht zur Sicherstellung	81
bb)	Erfüllung der Sicherstellungspflicht	82
§ 6	Stellung des Kundenberaters	84
I.	Kundenberater als Mitarbeiter oder Selbstständiger	84
A.	Zweck der Regelung	84
B.	Begriff des Kundenberaters	86
C.	Sachlicher Geltungsbereich	86
D.	Persönlicher Geltungsbereich	87
E.	Umfang der Registrierungspflicht	88
II.	Grenzüberschreitende Tätigkeit / Ausländische Kundenberater	89
III.	Die Pflichten der Kundenberater	91
A.	Vorbemerkungen	91
B.	Verhaltenspflichten der Kundenberater	92
C.	Organisationspflichten	93
IV.	Registrierungsvoraussetzungen	93
A.	Kenntnisse über die Verhaltensregeln nach FIDLEG sowie notwendiges Fachwissen (Art. 29 Abs. 1 Bst. a FIDLEG)	93
B.	Berufshaftpflichtversicherung oder gleichwertige finanzielle Sicherheiten	94
C.	Anschluss an eine Ombudsstelle	95
D.	Keine strafrechtliche Verurteilung, kein Tätigkeits- oder Berufsverbot	95
V.	Zuständigkeit	96
VI.	Meldepflicht bei relevanten Änderungen; Sanktionen	96

3. Kapitel: Anbieten von Finanzinstrumenten.....	99
§ 7 Pflicht zur Erstellung eines Prospekts und Ausnahmen.....	99
I. Prospektspflicht bei öffentlichem Angebot und Handelszulassung von Effekten in der Schweiz.....	99
II. Der Begriff des Prospekts.....	101
III. Ausnahmen von der Prospektspflicht.....	102
A. Ausnahmen nach Art des öffentlichen Angebots.....	102
1. Angebot ausschliesslich an qualifizierte Anleger.....	103
2. Angebot an weniger als 500 Anleger.....	104
3. Angebot von Effekten im Wert von mindestens CHF 100'000 pro Anleger.....	105
4. Angebot von Effekten mit einer Mindeststückelung von CHF 100'000.....	105
5. Angebot mit Gegenwert von weniger als CHF 8 Mio. über 12 Monate.....	106
6. Prospektspflicht für sukzessive öffentliche Angebote.....	106
B. Ausnahmen nach Art der öffentlich angebotenen Effekten.....	107
1. Beteiligungspapiere, die ausserhalb einer Kapitalerhöhung im Tausch gegen Papiere derselben Gattung ausgegeben werden.....	107
2. Beteiligungspapiere, die bei der Umwandlung oder bei der Ausübung von Erwerbsrechten ausgegeben werden.....	108
3. Effekten, die anlässlich einer Übernahme zum Tausch angeboten werden.....	109
4. Effekten, die anlässlich einer Umstrukturierung zum Tausch angeboten werden.....	110
5. Gratisaktien.....	110
6. Mitarbeiteraktien.....	111
7. Weitere Ausnahmen nach Art der Effekten.....	111
C. Ausnahmen für die Zulassung zum Handel.....	112
1. Die sinngemässe Anwendung der Ausnahmen nach Art. 36 f. FIDLEG.....	112
2. 20-Prozent-Ausnahme.....	113
3. An Schweizer Handelsplätzen zugelassene Effekten.....	114
4. An ausländischen Handelsplätzen zugelassene Effekten.....	114
§ 8 Inhaltliche Anforderungen an den Prospekt und Erleichterungen.....	115
I. Kernanforderungen an den Inhalt des Prospekts.....	115
A. Prospekte für Beteiligungspapiere.....	116
B. Prospekte für Forderungsrechte.....	123
C. Prospekte für Derivate.....	124

II. Ausnahmen und Erleichterungen.....	125
III. Formales bei der Erarbeitung des Prospekts.....	127
IV. Mehrteiliger Prospekt und Basisprospekt.....	128
V. Prospekt für kollektive Kapitalanlagen.....	129
VI. Verfassen des Prospektes, Due Diligence, Opinions und Comfort Letter	130
§ 9 Prüfung des Prospekts und Veröffentlichung.....	132
I. Prospektprüfung.....	132
A. Prüfstelle.....	132
B. Grundsatz der ex ante Prüfung und Ausnahmen	133
1. Vorgängige Prospektprüfung als Grundsatz	133
2. Ausnahmen von der vorgängigen Prospektprüfung	134
3. Generelle Ausnahme von der Prüfpflicht.....	136
4. Hinterlegung	136
C. Inhalt der Prüfung.....	137
1. Vollständigkeit.....	137
2. Kohärenz	138
3. Verständlichkeit	138
D. Prüfverfahren.....	138
E. Ausländische Prospekte.....	139
1. Im Einzelfall genehmigte ausländische Prospekte	140
2. Automatisch genehmigte ausländische Prospekte.....	140
II. Gültigkeit des Prospekts und Nachträge	141
A. Gültigkeit des Prospekts.....	141
B. Nachträge	142
1. Pflicht zur Erstellung und Publikation	142
2. Prüfung und Genehmigung des Nachtrags durch die Prüfstelle	143
3. Verlängerung der Angebotsfrist.....	144
III. Veröffentlichung.....	145
A. Zeitpunkt der Veröffentlichung.....	145
B. Form der Veröffentlichung.....	145
C. Änderungen von mit den Effekten verbundenen Rechten.....	146
§ 10 Basisinformationsblatt	148
I. Pflicht zur Erstellung und Ausnahmen	149
A. Allgemeines.....	149
1. Pflicht zur Erstellung eines Basisinformationsblatts.....	149
2. Person des Erstellers und Delegationsmöglichkeit	150
B. Ausnahmen.....	151
1. Ausnahmen nach der Art der Effekten.....	151
2. Ausnahmen nach der Art des Angebots.....	152
3. Sonderfall: Vermögensverwaltungsvertrag.....	153

C. Substitutionsmöglichkeit	153
II. Inhalt und weitere Anforderungen	154
A. Inhalt des Basisinformationsblatts	154
B. Weitere Anforderungen an das Basisinformationsblatt	155
1. Sprache	155
2. Umfang und Gestaltung	155
C. Überprüfung und Anpassung	156
III. Veröffentlichung und Bereitstellung	157
A. Veröffentlichung	157
B. Bereitstellung am Point of Sale	157
IV. Übergangsbestimmungen	158
§ 11 Werbung für Finanzinstrumente und Haftung	160
I. Werbung für Finanzinstrumente	160
A. Begriff der Werbung	160
B. Umgang mit Werbung	161
1. Erkennbarkeit	161
2. Hinweis auf Prospekt und Basisinformationsblatt	161
3. Übereinstimmung mit Angaben im Prospekt und Basis- informationsblatt	162
II. Haftung	162
A. Ersatz der bisherigen Haftungsnormen des OR	162
B. Wesentliche Neuerungen	163
1. Prospekt, Basisinformationsblatt und ähnliche Mitteilung ..	163
2. Unrichtige, irreführende oder den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprechende Angaben	163
3. Blosses Verbreiten in Abs. 1 nicht mehr erfasst	163
4. Fehlen der erforderlichen Sorgfalt	164
5. Einschränkung der Haftung für die Zusammenfassung	164
6. Einschränkung der Haftung bei Angaben über wesentliche Perspektiven	164
4. Kapitel: Streitigkeiten mit Kunden	167
§ 12 Herausgabe von Dokumenten	167
I. Zugang der Kunden zu relevanten Informationen der Geschäftsbeziehung	167
II. Herausgabeansprüche der Kunden nach bisherigem Recht	168
A. Auftragsrechtlicher Anspruch auf Rechenschafts- ablegung	168
B. Datenschutzrechtlicher Auskunftsanspruch	170
C. Prozessrechtliche Informationsbeschaffung	171
III. Herausgabeanspruch nach FIDLEG	172
A. Inhalt des Anspruchs	172
B. Verfahren zur Durchsetzung des Herausgabeanspruchs	175

§ 13 Beschreiten des Klagewegs.....	177
I. Einleitung.....	177
II. Vermittlungsverfahren vor der Ombudsstelle.....	177
A. Einleitung	177
B. Vermittlungsverfahren.....	178
C. Pflichten der Finanzdienstleister und Finanzinstitute.....	181
D. Aufnahme und Ausschluss der Finanzdienstleister und Finanzinstitute	183
E. Anerkennung der Ombudsstellen	184
F. Fazit.....	184
III. Zivilverfahren	185
A. Einleitung	185
B. Schlichtungsverfahren.....	186
C. Entscheidungsverfahren.....	189
5. Kapitel: Aufsicht.....	191
§ 14 Aufsicht über Finanzinstitute	191
I. Grundzüge des Finanzmarktaufsichtsrechts	191
A. Begriff und Einordnung.....	191
B. Historischer Überblick (Schweiz)	194
C. Organisation und Handlungsformen.....	196
D. Verfahren.....	200
E. Exkurs: Selbstregulierung	203
II. Neuerungen des FINIG.....	204
§ 15 Aufsicht über Vermögensverwalter im Besonderen	207
I. Vermögensverwalter.....	207
A. Kurzüberblick zu den drei Typen von Vermögensverwaltern.....	207
B. Typische Aufgaben eines Vermögensverwalters	209
II. Aufsicht über die Vermögensverwalter	210
A. Übersicht	210
B. Aufsichtsorganisationen	211
1. Zum Begriff	211
2. Gründung und Organisation.....	212
3. Aufgaben.....	214
6. Kapitel: Strafbestimmungen.....	217
§ 16 Überblick.....	217
I. Grundlagen des Finanzmarktstrafrechts	217
II. Durchsetzung von finanzmarktrechtlichen Vorschriften	218
A. Einleitende Bemerkungen	218
B. Finanzmarktenforcement.....	219
C. Strafrechtliches Enforcement	220

- 1. Zuständigkeit.....220
- 2. Täter, Teilnahme und Verfahren.....220
- 3. Rechtsmittel222
- § 17 Strafbestimmungen im FIDLEG223
 - I. Vorbemerkungen223
 - A. Normzweck223
 - B. Entstehungsgeschichte.....223
 - 1. Allgemeine Bemerkungen.....223
 - 2. Begrenzung der Tatbegehungsmöglichkeiten224
 - 3. Reduktion der Strafandrohung, mit Ausnahme.....224
 - 4. Eingrenzung der Straftatbestände225
 - 5. Einführung der weitreichenden Ausnahmebestimmung
in Art. 92 FIDLEG.....225
 - C. Anwendungsbereich226
 - 1. Beaufsichtigte und ihre Hilfspersonen sind ausgenommen ...226
 - 2. Nichtbeaufsichtigte sind erfasst227
 - D. Relevanz in der Praxis.....228
 - E. Änderung der übrigen Finanzmarktgesetzgebung229
 - II. Die Bestimmungen im Einzelnen229
 - A. Art. 89 FIDLEG229
 - 1. Allgemeine Bemerkungen.....229
 - 2. Objektiver Tatbestand230
 - 3. Subjektiver Tatbestand.....232
 - B. Art. 90 FIDLEG232
 - 1. Allgemeine Bemerkungen.....232
 - 2. Objektiver Tatbestand233
 - 3. Subjektiver Tatbestand.....234
 - C. Art. 91 FIDLEG234
 - 1. Allgemeine Bemerkungen.....234
 - 2. Objektiver Tatbestand236
 - 3. Subjektiver Tatbestand.....237
- § 18 Weitere finanzmarktrechtliche Strafbestimmungen238
 - I. Strafbestimmungen im FINIG238
 - II. Übersicht über die weitere Finanzmarktgesetzgebung239
- Sachregister243**